

Mein Auslandssemester in Dublin

September 2022 – Dezember 2022 in Irland am Trinity College Dublin

Es ist ein kühler aber sonniger Septembertag als ich zum ersten Mal meinen Fuß auf den Boden des Landes setzte in dem ich die nächsten vier Monate verbringen sollte. Flugzeuflärm toste im Hintergrund und ein kühler Wind begrüßte mich in Irland. Ich umklammerte aufgeregt meinen Koffer und wusste nicht ganz, ob ich aufgeregt, freudig, enthusiastisch oder ängstlich sein sollte – wahrscheinlich war ich alles auf einmal. Noch vor ein paar Stunden war ich in Deutschland gewesen und hatte angestrengt überlegt, ob ich irgendetwas vergessen hatte. Jetzt saß ich schon in einem Bus, der mich in die Innenstadt Dublins bringen sollte, um dort in meine neue Wohnung einzuziehen. Es fühlte sich an als lägen Tage dazwischen und als ob ich in einer ganz anderen Welt gelandet wäre.

Vor ca. einem halben Jahr hatte ich mich sehr spontan dazu entschieden ein Auslandssemester machen zu wollen. Ich wollte vor allem mein Englisch verbessern und auch mal Eindrücke aus anderen Perspektiven und Schwerpunkte bekommen, die mich vielleicht persönlich und im Pharmaziestudium weiterbringen konnten. Natürlich wollte ich auch die Chance nutzen nach Corona wieder etwas atmen und erleben zu können, neue Leute und Kulturen kennenzulernen und ein bisschen aus der Komfortzone geschupst zu werden. Ich wollte Erfahrungen und Erlebnisse sammeln, die über mein Pharmaziestudium hinausgingen und mich dennoch bereichern und weiterbringen konnten. Im Pharmaziestudium ist ein Auslandssemester natürlich nicht so leicht. Eine Anrechnung ist nahezu ausgeschlossen, es gibt oft nur begrenzte Möglichkeiten von Austauschpartneruniversitäten und meist muss man länger studieren. Lohnt sich ein Auslandssemester trotzdem? Definitiv! Warum, erzähle ich euch gern:

Vorbereitungen

Ich muss ehrlich sagen, dass die größte Hürde die Entschließung des Bewerbens und die Entscheidung der Universität war. Erasmus hat es einem wirklich sehr leicht gemacht alle Formalitäten zu erfüllen und stressfrei hinter sich zu bringen. Falls eure Uni keine Partneruniversität hat, die euch zusagt, besteht auch immer die Möglichkeit über andere Fachbereiche ins Erasmus zu gehen oder eine neue Universität für einen Vertrag anzufragen. Letzteres habe ich gemacht. Das mag sicherlich von Uni zu Uni unterschiedlich gehandhabt werden, ist aber immer einen Versuch wert! Einzureichenden Dokumente gingen bei mir nicht über das Transcript of Records, meinen Personalausweis, die Krankenkassenskarte und einen Sprachnachweis (B2) hinaus. Mitte Juni bekam ich dann auch die offizielle Zusage vom Trinity College in Dublin. Somit dauerte das Bewerbungsverfahren von Ende Januar bis Ende Juni insgesamt nur fünf Monate.

Das schwierigste der Vorbereitung war allerdings die Wohnungssuche (die Hölle beschreibt es ganz gut). Dublin hat wirklich eine enorme Wohnungsnot und die Preise will man erst gar nicht glauben. Ich habe in einem privaten Studentenwohnheim von Yugo gewohnt (es gibt einige Anbieter davon in Dublin wie z.B. Yugo, aparto, LIV student), was für mich die absolut beste, aber auch teuerste Option war. Die Wohnheime liegen alle relativ zentral und man kann noch gut in die Stadt laufen (ca. 30 min). Ich habe mit 6 Leuten zusammengewohnt. Jeder hatte ein eigenes möbliertes Zimmer und ein eigenes Bad und wir haben uns Küche und Wohnzimmer geteilt. Die Vorteile sind vor allem, dass man ein halbwegs modernes und ordentliches Zimmer hatte, gleich erste Kontakte zu anderen internationalen Studenten, einen Ort an dem man sich mit Freunden treffen konnte und die Nähe zur Stadt. Viele andere haben sonst auch in Gastfamilien gewohnt (und hatten auch gute Erfahrungen!) oder in privaten Wohnungen (was aber meist einer in geteilten Zimmern oder heruntergekommenen Wohnungen endete). Seiten die außerdem für die Wohnungssuche genutzt wurden waren: spotahome und daft. Ich würde auf jeden

Fall empfehlen früh mit der Wohnungssuche anzufangen (ich habe Anfang Juli begonnen und das war extrem nervenaufreibend) und sogar vielleicht schon vor der offiziellen Zusage von Trinity (zu mindestens wenn man sich sicher ist eine zu bekommen) zu suchen. Es gab zwar auch einige, die die ersten 2 Wochen in einem Hostel gewohnt haben und sich in Persona auf die Suche gemacht haben, aber ich würde davon abraten, um den Stress und Ängste zu vermeiden. Bei den Kosten muss man schon mit ca. 1000-1300€ (ich habe 1200€ bezahlt) rechnen. Billiger wird es eigentlich nur in Gastfamilien oder mit einem Griff ins Klo...

Ansonsten würde ich als Vorbereitung nur noch die Besorgung einer Kreditkarte empfehlen (!). In Irland laufen viele Kaufprozesse über eine Kreditkarte und ohne kommt man bei Ticket Käufen, Fahrrad Verleihungen, Auto Vermietungen und Wochenendtrips nicht weit. Eine Krankenversicherung muss man eigentlich nicht zusätzlich abschließen, da Irland Teil der EU ist. Ss gibt jedoch Zusatzversicherungen, die man erwerben kann. Und zu guter Letzt muss natürlich noch ein Flug gebucht werden. Ryanair bietet dabei wirklich sehr günstige Flüge nach Dublin an, die auch relativ kurzfristig gebucht werden können. Auch mit dem Zug und Schiff kann man nach Irland anreisen, wobei dies natürlich deutlich mehr Zeit in Anspruch nimmt.

Studium

Insgesamt sind das Studium und das Studentenleben in Dublin schon sehr unterschiedlich zu Deutschland aufgebaut. Es gibt einen großen altherwürdigen Campus auf dem sich das komplette Leben abspielt. Von Vorlesungssälen, Bibliotheken, Cafes, einem Fitnessstudio, Studentenwohnheimen, einem Sportfeld und sogar einem Pub ist alles auf einem Fleck, was den Campus immer sehr lebendig erscheinen lässt. Aber auch die Gebäude selbst sind ein Augenschmaus und in jedem Modul entdeckt man wieder eine neue Ecke des Campus mit neuen wunderschönen Hallen, Skulpturen oder Sitzecken. Besonders sehenswert ist die Dining Hall (Mensa), Exam Hall und das Museums Building. So schön die Mensa auch ist, zum Essen kann ich sie eher nicht so empfehlen, da das Essen relativ teuer und eher nicht so lecker ist. Aber rund um den Campus gibt es auch viele andere Cafés und „Imbisse“ an denen man sich für etwas Geld Mittag kaufen kann. Für Pausen oder auch mal zum Lernen kann ich das Forum Café auf dem Campus (Business Building) sehr empfehlen! Die Organisation der Uni wird sehr zentral gesteuert. Die Moduleinschreibung erfolgt vor Ort durch das Academic Registry zum Start der Vorlesungszeit noch etwas oldschool über ein Online Docx Dokument und ist etwas verwirrend, aber machbar. Am besten sucht man sich schon vorher die Kurse im Modulverzeichnis, die man belegen will und ein paar Alternativen heraus und schreibt sich dann gleich zu Beginn ein, um noch einen Platz zu bekommen. Auch die Prüfungen werden zentral über das Academic Registry gesteuert. Es gibt nur eine Woche am Ende des Semesters in der alle Prüfungen stattfinden, die dann mit allen Studiengängen zusammen in einer riesigen Halle geschrieben werden.

Das Pharmaziestudium in Irland ist auch etwas anders als in Deutschland. Ich hatte das Gefühl, dass es viel früher anwendungsbezogener aber auch weniger laborpraktisch ist. Ansonsten kann man sich aber schnell in die Struktur einfinden und damit zurecht kommen. Auch sprachlich war alles kein Problem, da die Iren wirklich sehr offen und hilfsbereit sind und man mit den Folien meist sehr weit kam. Ich würde auf jeden Fall empfehlen vielleicht auch ein Modul in einem anderen Fachbereich zu belegen, z.B. ein Elective (= fachübergreifende Module die für alle Studierenden angeboten werden und sehr viele verschiedene Themen beinhalten, meistens auch weniger aufwendig: <https://www.tcd.ie/trinity-electives/electives/>), um vielleicht nochmal einen anderen Eindruck und einen Perspektivwechsel zu bekommen. Man sollte allerdings bedenken, dass man sich die Module so gut wie gar nicht anrechnen lassen kann und dass man deshalb dort mehr für sich selbst studiert als für sein offizielles Studium in Deutschland. Das hat allerdings auch den Vorteil, dass man alles entspannter und mit weniger Druck

genießen kann. Gewünscht sind von der Uni 20 - 30 ECTS, wobei 50% in seinem eigenen Fachbereich absolviert werden müssen.

Strukturell besteht das Semester am Trinity College aus 15 Wochen (1 Orientierungswoche, 1 Erstiwoche, 1 Exam Woche, 2 Wochen "Ferien") und startete bei mir am 05.09. mit einer Orientierungswoche für schon Studierende und Erasmus Studenten. Diese Woche war aber leider etwas mager, weil es kaum richtige Veranstaltungen gab oder Kennenlernmöglichkeiten gab. Dafür ging es dann aber anschließend in der Freshers Week richtig los mit Erstveranstaltungen, Infoständen und Unternehmungen. Nach der Hälfte des Semesters (Ende Oktober) gibt es dann eine Reading Week, die vor allem für das Nachholen von Unterrichtsstoff oder Prüfungen genutzt werden soll, aber für viele auch einfach eine Woche Ferien ist. Das gleiche gibt es dann nochmal eine Woche vor der Exam Week. Das Semester endete dann kurz vor Weihnachten.

Das Sozialleben an der Uni wird viel über Societys gesteuert. Das sind eine Art AGs oder Freizeitgruppen zu den verschiedensten Themen wie Sport (Tennis, Volleyball, Rugby...), Kunst, Philosophie, Fotografie, LGBTQ, Internationals oder auch Kulturgruppen und vieles mehr (<http://trinitysocieties.ie/society-search-result/>). Es ist wirklich für jeden etwas dabei. Diese organisieren dann viele Veranstaltungen wie Partys, Turniere, Kurse, Ausflüge oder auch einfach nur gemütliche Treffen. Ich kann total die International Society empfehlen (diese organisieren auch Wochenendtrips durchs Land) und die Photography Society! Die Mitgliedschaft kostet immer ein paar Euro (3-7€) und die meisten Angebote sind dann kostenlos (mit Ausnahme von Ausflügen oder Reisen). Die meisten Infos über Veranstaltungen bekommt man dann über Instagram oder per Mail. Ansonsten kann ich nur empfehlen alle Kennenlern- und Uniangebote anzunehmen und so viel wie möglich mitzumachen! Die Uni überlegt sich wirklich tolle Angebote!

Freizeit und Leben

Dublin ist wirklich eine unglaublich tolle Stadt. Sie ist herzlich, ehrlich, international, bunt und unfassbar schön erleuchtet. Ich habe noch nie eine Stadt gesehen, die durch ihre Atmosphäre, süßen Cafés und Pubs, farbenfrohe Türen und Lichterdekoration so ein tolles Gesamtbild schafft wie Dublin. Auf den ersten Blick mag sie vielleicht nicht so pompös und schick sein wie man es von Rom oder Paris kennt, aber jeder dort hat sich früher oder später in diese Stadt verliebt. Ich fand total beeindruckend wie international Dublin ist. Im Alltag habe ich vor allem die vielen süßen Cafés geliebt und die Möglichkeit abends immer etwas zu unternehmen. Die meiste Zeit habe ich in meinem absoluten Lieblings Café „Keoghs Café“ verbracht und dort Scones gegessen. Ansonsten kann ich noch den absolut besten Chai Latte und die leckersten Pralinen bei Butlers empfehlen.

Die Lebenserhaltungskosten sind etwas teurer als in Deutschland. Gerade Restaurants bieten Gerichte eher ab 12€ aufwärts an und gerade Alkohol ist wirklich sehr teuer (Bier 7€). Im Lidl und Aldi kann man aber sehr günstig seinen Wocheneinkauf machen! Die teuersten Dinge sind wohl eher die Ausflüge und Partys, aber trotzdem würde ich jedem ans Herz legen viele Veranstaltungen und Ausflugsangebote der Uni oä. mitzunehmen, wenn das für einen finanziell möglich ist! Am Ende sind das vor allem die Dinge an die man sich am schönsten erinnert! Insgesamt muss man deshalb natürlich mit erhöhten monatlichen Kosten rechnen. Ich habe im Schnitt 700€ ausgegeben, wobei man dazu sagen muss, dass ich wirklich viel unterwegs war, viel in Cafés und Pubs und viele Veranstaltungen und Ausflüge mitgenommen habe. Das ist natürlich individuell gestaltbar. Unterwegs ist man in Dublin vor allem zu Fuß (bloß kein Fahrrad das wäre Selbstmord) oder mit dem Bus. Dafür muss man sich am Anfang unbedingt eine Leap Karte bestellen auf die man Geld auflädt und vergünstigt Bus fahren kann (<https://about.leapcard.ie/>).

Die meiste Zeit verbringt man vor allem mit anderen Erasmus Studenten (weniger mit den Iren), was total cool ist, um sich über unterschiedliche Länder auszutauschen. Vor allem am Anfang läuft viel über WhatsApp Gruppen und Veranstaltungen der Uni. Das A und O ist dann auf Leute zuzugehen, anzusprechen und einfach offen zu sein. Wirklich jeder ist auf der Suche nach neuen Kontakten und somit super offen und herzlich. Um Dublin gibt es viele schöne Ausflugsziele, die einen Tagestrip wert sind. Vor allem Howth und Bray sind super schön! Man sollte sich dabei auch nicht vom angesagten Wetter abschrecken lassen. Sicherlich regnet es viel in Irland, aber ich hatte auch noch nie so gutes Wetter im Herbst wie in Dublin. Es ist meistens einfach wechselhaft und im Endeffekt hat man so fast an jedem Tag ein bisschen Sonne. Am allerschönsten war jedoch die Live Musik in den Pubs und den Straßen. Das schafft eine unglaublich tolle und mitreißende Atmosphäre und ein Zusammengehörigkeitsgefühl, die ich so noch nie erlebt hatte. Mit Sicherheit werde ich das am allermeisten an Dublin vermissen!

Tipps für Unternehmungen:

- Cafes: Keoghs Cafe, Music Café, Butlers Chocolate Café, Third Space
- Pubs: Bad Ass Café, Bad Bobs, Cobblestone, Ginger Man, Devitts Pubs
- Tagesausflüge: Howth, Bray, Killiney, Malahide, Bull Island
- Irland Ziele: Belfast, Giants Causeway, Galway, Cliffs of Moher, Ring of Kerry, Cobh

Fazit

Im Nachhinein muss ich wirklich sagen, dass mein Auslandssemester eines der besten Dinge war, die ich je gemacht habe. Die Erfahrungen und Erlebnisse sind wirklich einzigartig und kann einem keiner mehr nehmen. Ich fand es unglaublich schön so viele Leute aus verschiedenen Ländern kennenzulernen und mal etwas aus seinem Alltag herauszukommen und etwas ganz anderes zu erleben. Es kostet sicherlich etwas Mut die ersten Schritte zu tun, aber ich kann versprechen, dass es sich lohnen wird und man wirklich keine Angst haben muss! Dublin als Stadt fand ich auch perfekt für ein Auslandssemester, da noch alles erlaufbar und nicht so anonym war, aber trotzdem immer etwas los war und man immer etwas unternehmen konnte. Ich kann wirklich nur jedem ans Herz legen, der die Möglichkeit hat eine solche Erfahrung zu sammeln sie zu ergreifen und in vollen Zügen zu genießen! Am Ende ist man um 1000 Erfahrungen und viele neue Freunde reicher (auch wenn wohl um etwas Geld ärmer).